

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

30. Juni 1947

Blatt 727

Die Bevölkerungsbewegung im Mai

=====

Der Maibericht der Magistratsabteilung für Statistik über die Bevölkerungsbewegung in Wien zeigt ein ^{starkes} Ansteigen der Eheschließungen. Gegenüber April 1947, in welchem Monat 1.392 Ehen eingegangen wurden, heirateten im Mai 2.143 Paare bei einer Gesamtbevölkerung von 1,683.370 in Wien ansässiger Menschen. Auch die Geburtenziffer weist eine kleine Steigerung auf. So kamen im Mai 1.939 Kinder zur Welt, das sind um 87 mehr als im April 1947. 27 Kinder wurden tot geboren. Die Säuglingssterblichkeit betrug 58 Promille, die allgemeine Sterblichkeit 13 Promille, das sind um 2 Promille weniger als im Vor Monat und um 4 weniger als im Mai des vergangenen Jahres. Die Todesursachen sind in der Reihenfolge der Häufigkeit in 356 Fällen Krebs, in 349 Fällen organische Herzkrankheiten, Tuberkulose in 210 und Gehirnblutung oder Gehirnweichung in 191 Fällen. Durch Selbstmord endeten 42 Menschenleben, während in einem Fall Mord als Todesursache angegeben wird.

Weitere Fortschritte der Schuttabfuhr

=====

Im Monat Juni war ein weiteres Ansteigen der Schuttabfuhr zu verzeichnen. Es wurden 49.785 Kubikmeter Schutt gegenüber 36.920 im Mai von den Straßen und Plätzen Wiens weggeräumt. Dazu kommt der Abtransport von 38.843 Kubikmeter Mist. Für die Abfuhr wurden im Tagesdurchschnitt 151 Lastautos, 20 Straßenbahnwagen und 26 Pferdefuhrwerke und andere Fahrzeuge verwendet.

Im Juni sind auch 22 Hausruinen abgetragen worden, während 54 andere zum Abbruch vorbereitet sind.

Die Gaslieferzeiten am 1. Juli

=====

Morgen, Dienstag, den 1. Juli, wird Gas abgegeben von 5 Uhr 30 bis 13 Uhr und von 18 Uhr bis 20 Uhr.

Internationaler Béla Bartók-Wettbewerb für moderne Musik
in Budapest.

=====

Der ungarische Staat hat beschlossen, zur Wiederkehr des Todestages des grossen ungarischen Komponisten Béla Bartók einen Gedächtnismusikwettbewerb abzuhalten. Es ist die Absicht des ungarischen Staates, diesen Wettbewerb hamentlich im Hinblick auf jene Künstler zu veranstalten, die ihre Kunst in den Dienst der modernen Musik gestellt haben. Der ungarische Staat hofft, auf diese Weise am sinngemässesten das Andenken des bedeutenden modernen Tonsetzers Bartók zu ehren.

Unter den Pflichtstücken des Wettbewerbes, der für Pianisten, Geiger und Streichquartette ausgeschrieben wird, befinden sich ausser den Werken Bartóks noch zahlreiche andere zeitgenössische Kompositionen, darunter Werke von Debussy, Hindemith, de Falla, Kodály, Milhaud, Prokofjev, Pavel, Schönberg, Schostakowitsch, Strawinsky, Alban Berg, Chatschaturian und Sandor Veress. Auch ein Kompositionspreis, der für ein noch nicht öffentlich aufgeführtes und noch nicht gedrucktes Streichquartett vorgeben wird, ist vorgesehen. Der erste Preis für Pianisten, Geiger und Komponisten beträgt je 10.000 Forint, der zweite Preis je 5000 Forint, für Streichquartette der erste Preis 12.000 Forint, der zweite Preis 6000 Forint. Beim Komponistenwettbewerb garantiert die Veranstaltung die Aufführung und Herausgabe der preisgekrönten Werke. Für die ersten Preisträger im Wettbewerb für Pianisten, Geiger und Streichquartette wird je ein selbständiges Konzert veranstaltet, ausserdem werden sie auch vom ungarischen Rundfunk für ein oder mehrere Gastspiele engagiert werden. Im Rahmen des Galakonzertes, in dem die Preisträger Bartókwerke vortragen und auch das preisgekrönte Streichquartett aufgeführt wird, sollen die Preise zur Verteilung gelangen.

Dieser Wettbewerb stellt eine bedeutende kulturelle Manifestation des neuen demokratischen ungarischen Staates dar, und

leitet eine neue Ära in der ungarischen Kulturpolitik ein. Die Durchführung des Wettbewerbes wird unter der Schirmherrschaft des ungarischen Kultus- und Unterrichtsministeriums von der staatlichen Musikhochschule Budapest durchgeführt. Die Veranstalter, die bei dieser Gelegenheit wieder die weltbekannte ungarische Gastfreundschaft unter Beweis stellen wollen, hoffen auf eine möglichst rege Beteiligung aus allen Ländern. Bemerkenswert ist der Umstand, daß auch die Altersgrenze für die Teilnehmer sehr grosszügig mit dem 40. Lebensjahr festgesetzt wurde und eine untere Altersgrenze nicht besteht.

Genauere Auskünfte über die Wettbewerbsbedingungen erteilt in Wien das Musikreferat des Amtes für Kultur und Volksbildung im Rathaus.

Die Gültigkeit der Schülerstreckenkarten zum Schulschluss
=====

Schülerstreckenkarten für Berufsschüler zu S 1.40 und der Pflichtschüler zu S 4.-- mit der Juni-Wertmarke gelten bis Schulschluss, das ist Samstag, der 5. Juli.

Schülerstreckenkarten für Hochschüler zu S 8.-- sind nur mit einer Wertmarke für Juli gültig.

-o-o-o-o-o-